



„Im Ruhegebet, von dem hier nun die Rede sein wird, genießt du - vornehmlich deine Seele - eine große freudige Ruhe und eine große ruhige Freude. Diese innere Freude ist von einer völlig anderen Qualität als das Sich-Freuen im aktiven Leben. Hier erfährst du ganz klar mehr die Außenseite und dort mehr die Innenseite deines Lebens.“

Teresa von Avila

„Gott wirkt in der Seele ohne alle Vermittlung, ohne Bilder oder Gleichnisse, ja, in dem Grunde, wo nie ein Bild hineingelangte, außer er selbst mit seinem eigenen Sein.“

Meister Eckhart

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt.

1. Kor 3,16

Denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir.

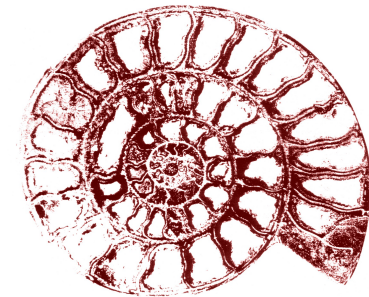
Apg 17,28

Wenn dein Herz wandert oder leidet, bring es behutsam an seinen Platz zurück und versetzte es sanft in die Gegenwart des Herrn. Und wenn du in deinem Leben nichts anderes getan hast außer dein Herz zurückzubringen, um es wieder in die Gegenwart Gottes zu versetzen, obwohl es jedes mal wieder fortlief, wenn du es zurückgeholt hattest, dann hast du dein Leben wohl erfüllt.

Franz von Sales

Lasst uns in die Stille hören

Hinführung zum Herzensgebet



Einladung zum Gebetsabend im kontemplativen Gebet

einmal im Monat, montags
19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im
Bartholomäushaus in Haueneberstein.



Wer am Abend die Sterne anschaut, lernt langsam im Staunen zu verweilen. Beim Betrachten des Sonnenaufgangs kann man sich lange aufhalten. Man kommt zur Ruhe und ist ganz in der Gegenwart da. Das Verweilen in der Wahrnehmung führt zum einfachen Dasein. Dabei entdecken wir was ganz Wesentliches ... Im Staunen haben wir keine Gedanken, beschäftigen wir uns nicht mit unseren Gefühlen und beschäftigen uns dabei mit nichts. Das Staunen ist fast ein echtes kontemplatives Gebet.

Der Schweizer Jesuit Niklaus Brantschen schreibt zum Herzensgebet: „Von der Alltagsbetriebsamkeit in Ruhe gelassen, tut das Herz das, was es im Grunde immer tun möchte: Es weitet sich, hebt sich ... es betet und meditiert ganz spontan und seinem innersten Wesen entsprechend. Wo diese geschieht, sprechen wir von Herzensgebet.“

Dieses Gebet hat in der christlichen Tradition seine Wurzeln bei den Wüstenvätern, die im vierten Jahrhundert in der ägyptischen Wüste und in Palästina lebten. Johannes Cassian (360 -435 n. Chr.) brachte diese Gebetsweise nach Westeuropa.

Mehr und mehr entdeckt die Kirche im Westen diesen großen Schatz.

Wenn wir Klarheit in unserem Leben brauchen, suchen wir oft instinktiv Zeiten und Orte der Stille. Hier können sich innere Dinge sortieren, klären und heil werden.

Jesus selbst geht immer wieder in die Stille. Er sucht die Wüste, den Gipfel eines Berges, einen Garten, einen Platz am See, den Tempel oder die stille Kammer seines Hauses auf.

Das Angebot der Abende zum Herzensgebet bietet uns eine Zeit der Stille, die uns Freiraum schafft unser Leben wieder bewusster wahrzunehmen und vor Gott zu stellen.

Sie sind eingeladen diese uralte Art des Betens kennen zu lernen.

„Anstatt tätig zu sein, tragen wir dazu bei, dass sich in uns eine Leere bildet, damit etwas Tieferes auftauchen kann, dessen wir uns vorher nicht bewusst waren: „Das Gebet des heiligen Geistes.“

Franz Jalics SJ

Elemente unserer stillen Zeit sind:

- regelmäßige monatliche Treffen in einer Gruppe
- Wahrnehmungsübung
- kurzer inhaltlicher Impuls
- Zeiten der Stille im Herzensgebet

Als Grundlage dient uns das Buch aus dem Echter Verlag:

*„Kontemplative Exerzitien“
von Franz Jalics SJ*

Die genauen Termine finden Sie im Aushang in der Kirche oder:

Nähere Informationen:

Kath. Pfarramt Haueneberstein
Tel. 07221/61546

Annegret Müller
Tel. 07221/82588